



Konzept

der Online-Fortbildung

„Gesundheitspädagogik in der Kindertageseinrichtung“

Sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten,

auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen das Konzept der Online-Fortbildung „Gesundheitspädagogik in der Kindertageseinrichtung“ näher bringen.

Wir hoffen, Ihnen damit alle wichtigen Informationen für eine Entscheidungsfindung an die Hand geben sowie einen Großteil der offenen Fragen klären zu können..

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre Kursleitung

Inhalt

| | |
|--|---|
| Hintergrund | 2 |
| Zielsetzung | 3 |
| Zielgruppe | 3 |
| Teilnahmevoraussetzungen | 4 |
| Zeitliche & organisatorische Rahmenbedingungen | 4 |
| Betreuung | 5 |
| Kursinhalte & -ablauf | 5 |
| Arbeitsaufgaben & Abschlussprojekt | 6 |
| Teilnahmezertifikat | 6 |
| Kontakt & Anmeldung | 6 |
| Literatur | 7 |

Hintergrund

Im Jahr 2007 hat es der vom Robert-Koch-Institut durchgeführte Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS-Studie), der den Gesundheitsstatus der Kinder und Jugendlichen in Deutschland erhoben hat, stichhaltig belegt: Unsere Sprösslinge verhalten sich tendenziell ungesund – mit der am schwersten wiegenden Konsequenz, dass der Anteil der Übergewichtigen im Alter von 3 bis 17 Jahren mit 15 % den derzeitigen Höchststand erreicht hat. Im Alter von drei bis sechs Jahren bringen bereits 9 % der Kinder zu viel auf die Waage, davon sind 2,9 % adipös, das heißt krankhaft übergewichtig.

Auch die motorischen Fähigkeiten geben Anlass zur Besorgnis. Beachtliche 86 % der Kinder und Jugendlichen sind heutzutage nicht in der Lage, eine Minute auf einem Bein zu stehen... Über ein Drittel kann nicht zwei oder mehr Schritte rückwärts auf einem 3 cm breiten Balken balancieren... (vgl. Robert Koch Institut 2007)

... diese Defizitbetrachtung ließe sich noch lange fortführen, allerdings ist es stattdessen zweifellos viel sinnvoller, auf wirksame Möglichkeiten der frühzeitigen Prävention und Gesundheitsförderung zu blicken.

Für die Altersgruppe der bis 6-Jährigen gilt der Lebensraum Kindertageseinrichtung (Kita) diesbezüglich als ideales Feld: Nahezu alle Kinder im vorschulischen Alter können hier erreicht werden und gesundheitsrelevante Erfahrungen sammeln sowie Schlüsselqualifikationen für ihr weiteres Leben entwickeln. Darüber hinaus können über das „Setting Kita“ auch die Eltern sensibilisiert und gesundheitliche Rahmenbedingungen sowie Gesundheitsverhalten in den Familien positiv beeinflusst werden.

Erfreulicherweise ist Gesundheitsförderung laut einer bundesweiten Kita-Befragung¹ bereits fest im Alltag der meisten Kitas verankert. Darüber hinaus gestalten die Einrichtungen viele einzelne Projekte und Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit von Kindern, Eltern und MitarbeiterInnen – mit guten Aussichten auf positive Gesundheitswirkungen (vgl. Kliche et al. 2008).

Allerdings deckte die Bestandsaufnahme auch Verbesserungs- und Unterstützungsbedarf auf: Zwar waren in vielen Fällen die Voraussetzungen hochwertiger gesundheitsförderlicher Arbeit geschaffen, jedoch nicht genügend ausgebaut, über einen zu kurzen Zeitraum genutzt und zu keinem programmatischen Gesundheitskonzept verknüpft.

Auch was den Einbezug der Eltern anbelangt, gibt es in vielen Einrichtungen noch Potenzial: So betreibt beispielsweise nur etwa ein Drittel der Kitas eine aktive Form gesundheitsbezogener Elternarbeit, zu der beispielsweise die direkte elterliche Beteiligung an Aktivitäten zur Gesundheitsförderung zählt. Stattdessen beschränkte sich die Elternarbeit mehrheitlich auf die eher passive Vermittlung allgemeiner, gesundheitsbezogener Informationen.

An all diesen „Baustellen“ setzt die Online-Fortbildung „Gesundheitspädagogik in der Kita“ an, wie Sie insbesondere dem nachfolgenden Überblick über Zielsetzung und Kursinhalten entnehmen können...

¹ In den Jahren 2005/ 2006 vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführt.

Besorgniserregender
Gesundheitszustand

Gesundheits-
förderung als
wirksames Instrument

Bestandsaufnahme

Zielsetzung

Die Online-Fortbildung „Gesundheitspädagogik in der Kindertageseinrichtung“ unterstützt Erzieherinnen und Erzieher dabei, gesundheitsförderliche Aspekte gezielt in ihre pädagogische Arbeit einzubeziehen, indem sie vielfältige Anregungen und Vorschläge unterbreitet, wie gesundheitsrelevante Themenfelder im Alltag und in Bezug auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Eltern und Kita-Team) aufgegriffen werden können.

Eines der Hauptanliegen besteht dabei darin, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu vermitteln, dass Gesundheitsförderung in der Kita nur erfolgreich sein kann, wenn sie systematisch und dauerhaft verfolgt wird. Entsprechend hält bereits das erste Modul Praxisanleitungen zur planvollen Umsetzung bereit, die nicht nur Hinweise zur konkreten Durchführung geeigneter Maßnahmen, sondern auch zur Analyse der Ausgangssituation und abschließenden Erfolgskontrolle beinhalten. Im weiteren Kursverlauf erfolgt im Rahmen der einzelnen Themengebiete immer wieder ein Rückgriff auf dieses Methodenwissen.

Damit sind wir bereits bei einem weiteren Schwerpunkt der Fortbildung – dem Transfer von der Theorie in die Praxis. Schließlich soll die Vermittlung von Theorie- oder Methodenwissen lediglich die Grundlagen für eine praktische Umsetzung bereiten. Das konkrete „Tun“ mit Kindern, Eltern und/ oder Kolleginnen bzw. Kollegen steht immer im Zentrum und wird durch die zahlreichen Anregungen in entsprechenden Praxis-Exkursen aufgegriffen. Ergänzend sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch selbst aufgefordert, im Austausch mit den anderen Kursmitgliedern bzw. im Rahmen der Arbeitsaufgaben (siehe Seite 6) Praxisideen zu entwickeln und zu sammeln.

Zielgruppe

Die Online-Fortbildung richtet sich vornehmlich an die Berufsgruppe der Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen, die im Schwerpunkt Mädchen und Jungen im Alter von drei bis sechs Jahren betreuen.

Eine abgeschlossene Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher ist jedoch keine zwingende Voraussetzung – eine Teilnahme ist auch mit einem anderen einschlägigen pädagogischen Hintergrund (z. B. als Sozial- oder Heilpädagogin/ -pädagoge, Motopädin/ Motopäde etc.) oder für Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr möglich. Schließlich lebt die Fortbildung auch durch den Austausch untereinander, der durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichen beruflichen Werdegängen nur bereichert werden kann.

Gleich welcher Profession ist es für die theoretische Bearbeitung und praktische Umsetzung der Fortbildungsaufgaben erforderlich, in einer Kindertageseinrichtung tätig und mit deren Erziehungs- und Bildungsaufgaben bereits vertraut zu sein.

Kinder, Eltern & ErzieherInnen als Zielgruppen

Systematisches Vorgehen

Praxistransfer

Erzieherinnen & Erzieher

**Andere pädagogische Profession?
Herzlich willkommen!**

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zu Beginn der Schulung über Grundkenntnisse im Umgang mit PC und Internet sowie über einen Internetanschluss und eine E-Mail-Adresse verfügen.

Zeitliche & organisatorische Rahmenbedingungen

Der Kurs ist auf eine Dauer von vierzehn Wochen ausgelegt und beginnt jeweils zu einem festgelegten Zeitpunkt. *(Hinweis: Die aktuell geplanten Start-Termine finden Sie auf der Startseite der Homepage www.ipg-onlinefortbildung.de.)*

Die Wochenarbeitszeit beträgt ca. 5 – 7 Stunden, welche die selbstständige Erarbeitung der Lerninhalte sowie den Austausch mit den Kurskolleginnen bzw. -kollegen via Internet beinhaltet. Präsenzphasen, das heißt Seminare vor Ort, sind im Rahmen der Online-Fortbildung nicht vorgesehen..

Damit der inhaltlich bedeutende Aspekt des Austausches untereinander gewährleistet werden kann, ist die Mindestteilnehmerzahl eines Kurses auf 10 Teilnehmer festgelegt. Maximal können 30 Personen in einer Kursgruppe teilnehmen, wobei zu einem Start-Termin auch mehrere Kurse parallel anlaufen können.

Gesamtdauer

Wochenarbeitszeit

Das Internet als Fortbildungsmedium

Jahr für Jahr erfreut sich das Internet neuer Nutzungsrekorde. Wie eine Studie von ARD & ZDF ermittelte, sind aktuell 67 % der Deutschen regelmäßig online (vgl. van Eimeren & Frees 2009).

Einer der großen Vorteile des „World Wide Web“ ist die Möglichkeit, orts- und zeitabhängig Informationen abrufen und mit anderen Menschen – die im Extremfall am anderen Ende der Welt vor ihrem PC sitzen – in einen virtuellen Austausch treten zu können.

Auch in Bezug auf eine berufsbegleitende Qualifizierung lassen sich diese Vorzüge nicht von der Hand weisen. Eine Fortbildung wie unsere, die sich über 14 Wochen erstreckt, ist für Erzieherinnen und Erzieher während der Arbeitszeit nur schwer oder gar nicht zu organisieren: Lange Fehlzeiten sind mit Blick auf den Betreuungsschlüssel in der Regel ein Ding der Unmöglichkeit – hinzu kommt, dass es auch für die Kinder alles andere als glücklich ist, wenn die vertraute Bezugsperson mehrere Wochen aus Qualifizierungsgründen nicht in der Gruppe anwesend ist.

Eine internetbasierte Schulung umgeht diese zeitlichen und organisatorischen Hürden, indem die Bearbeitung der Inhalte flexibel, zeitsparend (schließlich fallen die Anfahrtswege weg) und praxisnah erfolgen kann. Online-Fortbildungen können demnach tatsächlich eine echte Alternative zu klassischen Präsenzveranstaltungen darstellen – dies zeigen uns zumindest die Rückmeldungen der bisherigen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer (siehe Startseite www.ipg-onlinefortbildung.de).

Betreuung

Die Online-Fortbildung wird von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereiches Kinder- und Jugendgesundheit am Institut für Prävention und Gesundheitsförderung an der Universität Duisburg-Essen begleitet.

Zur Betreuung des Kurses zählt die Information und Beratung im Vorfeld der Anmeldung, die Freischaltung der jeweiligen Inhalte, die Antwort auf technische und organisatorische Fragen sowie die inhaltliche Betreuung und das Feedback an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Kursinhalte & -ablauf

Nach einer Einführungswoche beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im regelmäßigen Rhythmus mit einem anderen Themenschwerpunkt aus dem Bereich der Gesundheitsförderung.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Module:

| | |
|---------|-----------------------------------|
| Modul 1 | Gesundheit & Gesundheitsförderung |
| Modul 2 | Entwicklung des Kindes |
| Modul 3 | Bewegungserziehung |
| Modul 4 | Ernährungserziehung |
| Modul 5 | Entspannung |
| Modul 6 | Lebenskompetenzförderung |
| Modul 7 | Betriebliche Gesundheitsförderung |
| Modul 8 | Unfallverhütung |

Hinweis: Einen detaillierten inhaltlichen Überblick finden Sie auf der Internetseite www.ipg-onlinefortbildung.de unter „Dateien zum Download“.

Für die Auseinandersetzung mit einem Großteil der Module stehen zwei Wochen zur Verfügung, während einige andere Themengebiete dagegen auch intensiv innerhalb einer Woche beleuchtet werden.

Jede Lerneinheit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Der theoretische Hintergrund der einzelnen Themen wird vor allem durch aktuelle, leicht verständliche Fachtexte vermittelt, die gewissenhaft zu lesen und selbstständig zu erarbeiten sind.

Das auf diesem Wege erworbene Wissen können die Teilnehmenden anschließend in Aufgaben und Lernerfolgstest überprüfen (Details siehe S. 6).

Breite Themenpalette

Theorie & Praxis:
Die Mischung macht's

Einen weiteren wichtigen Part der Fortbildung stellt der Transfer von der Theorie in die Praxis dar. Hierzu hält die Fortbildung in sogenannten Praxis-Exkursen themenspezifische Anregungen für die Umsetzung hinsichtlich der unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Eltern, Stadtteil, Team) bereit.

Um den praktischen Bezug herzustellen und die vierzehn Wochen lebendig zu gestalten, ist der Austausch innerhalb des Kurses jedoch mindestens genauso bedeutsam. Hierzu dienen insbesondere die zu jedem Modul eingerichteten Foren, in denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu festgelegten Fragestellungen äußern oder Praxisideen austauschen. Zusätzlich wird stets auch ein Forum angeboten, das sich „Pausengespräche“ nennt und Gelegenheit zur offenen sowie lockeren Diskussion gibt.

Am Ende der Fortbildung steht ein kleines Abschlussprojekt. Näheres dazu sowie zu den Arbeitsaufgaben erfahren Sie direkt im Anschluss.

Arbeitsaufgaben & Abschlussprojekt

Jedes Modul ist mit einer oder zwei Arbeitsaufgaben verknüpft, die möglichst bis zur Freischaltung des nächsten Themenschwerpunktes bearbeitet werden sollten. Es handelt sich dabei um themenspezifische Diskussionsbeiträge in den Foren, um den Austausch von praktischen Aktions- und Projektvorschlägen und/ oder um Lernerfolgstests.

Mit dem Abschlussprojekt möchten wir die Teilnehmenden nochmals dazu ermutigen, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Der Arbeitsauftrag besteht daraus, ein kleines Projekt zu einem der Themenmodule zu entwickeln, es vor Abschluss der Online-Fortbildung in der Einrichtung durchzuführen und abschließend im Rahmen von 2 – 3 DIN A-4-Seiten davon zu berichten.

Teilnahmezertifikat

Nach der Abgabe des Erfahrungsberichtes erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat des Instituts für Prävention und Gesundheitsförderung an der Universität Duisburg-Essen. Dieses bestätigt den erfolgreichen Abschluss der Online-Fortbildung und schlüsselt den Arbeitsaufwand sowie die bearbeiteten Themenmodule auf.

Kontakt & Anmeldung

Sie möchten Sich anmelden oder haben noch offene Fragen?

In beiden Fällen können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

**Institut für Prävention und Gesundheitsförderung
an der Universität Duisburg-Essen
Maja Schrader
Rellinghauser Straße 93
45128 Essen**

Tel.: 0201-56596-32

E-Mail: schrader@ipg-uni-essen-de

Austausch im Forum

**Aktive
Auseinandersetzung**

Erfahrungsbericht

**Bescheinigung über
erfolgreichen
Abschluss**

**Wir freuen uns
auf Sie!**

Literatur

Kliche, Thomas u.a. (2008): Prävention und Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten. Eine Studie zu Determinanten, Verbreitung und Methoden für Kinder und Mitarbeiterinnen. Weinheim & München: Juventa Verlag.

Robert-Koch-Institut (2007): Bundesgesundheitsblatt. Gesundheitsforschung. Gesundheitsschutz. Band 50, Heft 5/6, Mai/Juni 2007. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.

Van Eimeren, Birgit; Frees, Beate (2009): Der Internetnutzer 2009 – multimedial und total vernetzt? In: Mediaperspektiven Nr. 7/2009, S. 334 – 348.